



Evangelische
Kirchengemeinde
Kobe-Osaka
Gemeindebrief

September 2019

Informationen

Unser nächster Gottesdienst

findet am **8. September um 11:00 Uhr** in der Koba Union Church statt. Gestaltet wird er vom Pfarrerehepaar Tyburski, das seit August 2018 die Kreuzkirche in Tokyo betreut. Die Orgel spielt Frau Nami Uchiyama.

Nach dem Gottesdienst kommen wir zu einem gemütlichen Imbiss in der Lounge zusammen. Getränke erhalten wir von der Küche. Über einen Beitrag in Form von Kuchen oder belegten Broten wären wir sehr dankbar.

Am **1. September um 16 Uhr** findet in der Koba Union Church ein Orgelrezital mit Arvid Gast statt. Herr Arvid Gast ist Professor für Orgel und Leiter des Studiengangs Kirchenmusik an der Musikhochschule Lübeck.

Vom **14. bis 16. September** findet unsere Familienfreizeit auf Ieshima statt.

Weitere Details unserer Veranstaltungen finden Sie auf unserer Homepage.

Der nächste Gottesdienst findet am 13. Oktober mit Pfarrer Andreas Rusterholz statt.

Im Namen des Gemeindevorstandes

mit herzlichen Grüßen

Ihre Myriam Müller

IN DIESER AUSGABE



Jahresspruch / Monatsspruch	2
Vorstellung Pfarrehepaar Tyburski	2
Besuch in einer Auslandsgemeinde	2-4
September Lesungen	5
Events	5
Kinderseite: Starke Kinder	6



Orgelspiel am 8. September mit Nami Uchiyama:

Präludium C-Dur Felix
Mendelssohn Bartholdy und

Nachspiel in C von Johann
Georg Frech



Monatsspruch September

Was hülfte es dem Menschen,
wenn er die ganze Welt gewönne
und nähme doch Schaden an seiner Seele?
Mt 16,26 (L)

Jahreslosung 2019

Suche Frieden und jage ihm nach!

Psalm 34,15

Pfarrerehepaar Bettina Roth-Tyburski und Marcus Tyburski

Seit August 2018 sind wir als Pfarrerehepaar in der evangelischen Gemeinde in Tokyo tätig und freuen uns auf den Besuch und den Gottesdienst in Kobe.

Fast 14 Jahre lang haben wir uns bereits in Deutschland in Gronau-Epe (Westfalen) die Pfarrstelle geteilt. Unsere Heimat ist die westfälische Landeskirche, auch wenn wir von unserer Herkunft ein „badisch-westfälisches Doppel“ sind. Wir sind dankbar dafür, sowohl unsere berufliche Tätigkeit als Pfarrerin und Pfarrer, aber auch die familiären Aufgaben in dieser Form vereinbaren zu können. Beide konnten wir Zeit mit unseren vier Kindern verbringen, von denen unsere drei Töchter in Deutschland geblieben sind. Sie sind erwachsen und befinden sich im Studium bzw. in der praktischen Ausbildungsphase. Unser Sohn Lasse hat mit uns gemeinsam den Schritt nach Japan unternommen. Von Anfang an haben ihn die Schüler der Deutschen Schule Tokyo-Yokohama aufgenommen und integriert. Längst hat er sich an das Leben hier gewöhnt und fühlt sich, so wie wir auch, in Japan sehr wohl.

Schon während unseres Studiums haben wir ein Jahr lang im Ausland in Jerusalem studiert und sind seitdem sehr am jüdisch-christlichen Gespräch interessiert. Seit damals hat uns aber auch das aktive Leben einer Auslandsgemeinde fasziniert. Besonders die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen aber auch mit Familien ist uns ein Anliegen. Wie lassen sich Formen gemeindlichen Lebens finden, die den Bedürfnissen gerade von Familien entgegenkommen?

Als Christinnen und Christen in der Minderheit eines Landes zu leben, bedeutet auch enger zusammen zu rücken. Wir sind gespannt, ob sich auch zwischen den Gemeinden in Tokyo und Kobe engere Kontakt knüpfen lassen, die uns gegenseitig in unserer Arbeit stärken und stützen.

Ihre

Bettina Roth-Tyburski und Marcus Tyburski



Besuch in einer Auslandsgemeinde

Dieses Jahr hatte ich das Glück, drei Monate als Gastwissenschaftler an der Universität Kobe zu verbringen. Einen davon mit dem Rest meiner Familie - danach einen vierten als Tourist an anderen Orten des Landes. Aber das wären andere Themen. Denn

in den ersten beiden Monaten habe ich hier und da am Gemeindegemeinschaftsleben und dem Leben einiger Mitglieder der evangelischen Kirchengemeinde Kobe-Osaka teilnehmen können. Dabei bin ich vielen netten und interessanten Menschen **Fortsetzung Seite 3**

Fortsetzung Besuch begegnet, habe mehr über Japan gelernt als ich es mir alleine hätte erfahren können, bekam eine Menge praktischer Tipps und habe in mehreren sehr schönen Veranstaltungen meine Freizeit genossen. Grund genug, ein großes Dankeschön zu sagen an die Gemeinde und allen, denen ich darin begegnet bin.

„Herzlich gern geschehen!“, sagt die Vorsitzende, „Aber könntest Du nicht einen kleinen Artikel für den Gemeindebrief schreiben?“ Et voilà! Artikel Schreiben muss man als Wissenschaftler ja irgendwie dauernd. Wie? Nur 1000 Worte? Thema: Besuch in einer Auslandsgemeinde? Das wird schwieriger. Da gibt es nur Gedankenketten. Aber vielleicht verdichten die sich – mit den jeweils eigenen Erfahrungen der geneigten Leser - ja doch zu Berichten vom Besuch in dieser Auslandsgemeinde!

Über 6 Ecken? Das „Kleine-Welt-Phänomen“

Die Hypothese des „kleine-Welt-Phänomens“ ist sicher den meisten bekannt: jeder ist mit jedem anderen über eine - wie Wikipedia schreibt - überraschend kurze Kette von Bekanntschaftsbeziehungen verbunden. Sechs solcher Beziehungen - **Links** - wie es auf Neudeutsch heißt - sollen es maximal sein. Jeder, der ins Ausland geht (in diesem Fall also ich) und natürlich Auslandsgemeinden, sind dabei im Grunde genommen sogar **Hyperlinks**. Abkürzungen in ein fernes Land. Mein 14-jähriger Sohn beispielsweise backt zwar

gern, aber hat bisher eher nichts mit Japan oder gewerblicher Süßwarenherstellung zu tun. Und jetzt ist er durch nur zwei Beziehungen mit einem japanischen Konditor in Kobe verbunden: der eine **Link** bin ich, der andere sitzt in der evangelischen Kirchengemeinde Kobe-Osaka. So

schnell geht's. Solche kurzen Beziehungen lassen sich natürlich beliebig konstruieren. Der **Hyperlink** Auslandsgemeinde beschleunigt aber auch Personennachforschungen. Von meinem Vater kam der Auftrag, mich doch einmal nach dem „irgendwo da in Japan“ tätigen, ehemaligen Organisten seiner Gemeinde zu erkundigen. Ob man den da in der Gemeinde denn nicht kenne? Nein? Doch! Und ein neuer **Link** wurde etabliert. Einige **Links** blieben leider unerforscht. Etwa mit dem Diakonissen-Mutterhaus Kobe, dessen deutsche Schwester Seelsorgerin der Gemeinde ist und dessen Interieur mich so stark an das Mutterhaus erinnerte, in dessen Nähe und Gemeinde ich aufgewachsen bin (auch wenn es einem anderen Verband angehörte). Anderes Hyperlinkpotenzial wird eröffnet, wenn etwa das Sommerhaus eines Gemeindemitglieds nur wenige Kilometer vom eigenen Wohnort in Deutschland entfernt liegt. Die

Welt ist klein – im großen Netz sind die Auslandsgemeinden Knoten, an denen Verbindungs-



Wanderung über den Gipfel des Rokkogeberges nach

fäden kurz zusammenlaufen.

Das bringt mich zum nächsten Fetzen. In Kobe habe ich übrigens zu internationaler Politik geforscht. Sozialwissenschaftliche Andeutungen sind Symptome einer Berufskrankheit.

Die Soziologie von Auslandsgemeinden

Die religiöse Diaspora ist ein anderes, ein gut erforschtes Phänomen. Es wurde in den letzten zehn, zwanzig Jahren sogar mit stark erhöhter Aufmerksamkeit bedacht. Schnittstellen, an denen sich die unterschiedlichen Religionen begegnen, kamen in den Fokus – also auch Diasporen. Leider meistens nur, wo an diesen Schnittstellen Konflikte entstehen und leider meistens nicht im Hinblick auf ihre Organisationsform - die Auslandsgemeinde. Im deutschsprachigen Raum sind Beiträge zu einer Soziologie der Alltags-Auslandsgemeinde kaum vorhanden. **Fortsetzung Seite 4**

Fortsetzung Besuch Eine Forschungslücke! Dabei wäre es so interessant! Wer tummelt sich denn da, außer den Gästen, die es wie mich nur kurzfristig an fremde Gestade spült? Mittelfristig Abgesandte, langfristig Hängegebliebene, Partner aus binationalen Ehen, Ausgewanderte, Einheimische mit Verbindungen zur fremden Sprache, Religion oder Kultur. Ein bunter, vielfältiger, und interessanter Schwarm von Lebensgeschichten, von denen zu hören und darin eine Weile zu schwimmen eine ganz wunderbare Sache ist. Wie integriert sich dieser Schwarm, wo findet er sein Zentrum, wie erneuert er sich, wie geht er mit denen um, die nur zeitweise dabei sind, und welche Rolle spielt dabei die Religion der Gemeinde? Und warum gehen die Leute überhaupt dahin? Warum ging ich? Sicher, als Pfarrersohn bin ich kirchenaffin, aber ich bin nicht mehr religiös. Ich hatte den kleine-Welt Auftrag von meinem Vater. Aber erst nachdem ich schon von der Gemeinde berichtet hatte. Nun: Ich hab's über einen **Link** - diesmal im Internet – gelesen. Ich hab' mich über Kobe informiert. Das Konsulat wies den Weg zur Gemeinde und dem Gemeindebrief. Es wurde eine Wanderung angeboten. Ich hatte mehr Zeit und wandere gern. Es war außerdem Ostern. Da kann man schon mal in die Kirche gehen. Es war ein schöner Gottesdienst und zum Potluck-Lunch wurde ich - als Neuer direkt identifiziert – auch eingeladen. Es hat mir gefallen,

ich bin öfter gekommen.

War das bei Ihnen, geneigte Leser, auch so oder wird es so sein?

Der letzte Fetzen richtet sich eigentlich an die, die ihn vermut-



Ausflug nach Hiezan-Sakamoto, Kyoto

lich nicht lesen.

Abholen, Anschluss, Aufnahme

Schon im Studium war ich länger im Ausland. Etwas arrogant spottete ich über die ERASMUS-Studies (das EU-Austauschprogramm für Studierende), die unter sich blieben. Oft sogar unter Landsleuten, also der Diaspora von Studenten mit gleicher Herkunft. Wie konnten sie da das fremde Land kennenlernen? Aber war ich nicht jetzt genauso? Die quasi erste Anlaufstation in Japan? Deutsche Gemeinde! Statt mit Japanern eher mit anderen Deutschen Kontakt suchen? Wer das Land kennenlernen will, sollte und wird möglicherweise so nicht vorgehen? Vielleicht. Aber dann verpasst man etwas. Die Hochschuldidaktik sagt, man muss Studierende da abholen,

wo sie sind. Man kann mit Inhalten nur Anschluss finden, wo schon was ist, weil nur aufgenommen wird, was man schon (er-)kennt. Zwar holt einen die Deutsche Gemeinde nicht ab – man muss schon selber hingehen (den ganzen steilen Berg rauf mit großen Verschwitzungen). Man wird mit offenen Armen aufgenommen und findet schnell Anschluss – im doppelten Sinne. Erstens an nette Leute – auch Einheimische. Die stellen zweitens – und da schließt sich der Kreis zu Links – die Verbindung her, zwischen dem anderen Land, in dem sie schon sind und dem eigenen Land, aus dem sie auch kamen oder mit dem sie schon eine enge Verbindung haben. Sie sind bereitwillige Übersetzer und Tippgeber, sie öffnen die Sicht auf so einiges, was einem sonst verborgen geblieben wäre (nicht nur, weil es sehr fremd wäre, sondern zum Beispiel auch, weil es nicht so gerne hergezeigt wird) und scheinen auch permanent voneinander und übereinander zu lernen. Das Vermitteln des Hier und Dort ist wohl die tägliche Praxis der Auslandsgemeinden. Da brauchen sie gar keine Didaktik für. Daran teilzunehmen lohnt sich – nicht nur, um sein Gastland besser kennen zu lernen.

Danke dafür. Und bis zum nächsten Mal!

Christoph Humrich

Fotos: privat

KOMMENDE EVENTS

Orgelkonzert mit Prof. Arvid Gast am 1. September um 16 Uhr in der Kobe Union Church: <https://evkobe.org>

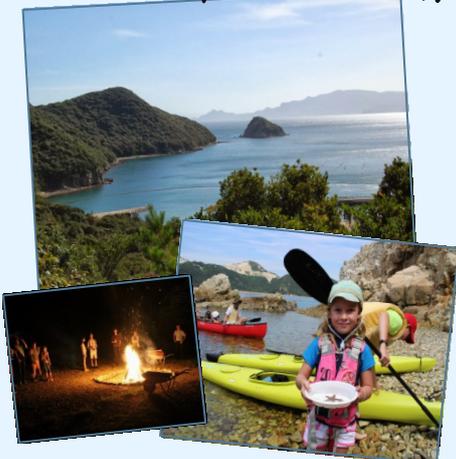
Night Café mit Bell and Tree - Eltern - Kind - Klavierkonzert im Kagawa Center am 20. September 19.00h. (Eintritt frei)

Frauentreff am 27. September um 11 Uhr. Auskünfte: myriam.mueller@gmail.com

Ausflug zum Kohfukuji und zum Nationalmuseum in Nara am 18. Oktober. Auskünfte: reilingkoehler@yahoo.com oder myriam.mueller@gmail.com

Begegnung mit japanischer Musik—ein Abend mit Biwa Balladen mit *Silvain Kyokusai Guignard* am 16. Oktober, 19 Uhr in der Gamblin Halle der KUC. <https://evkobe.org>

Inselwochenende
14.-16. September 2019



Mehr auf www.evkobe.org

LESUNGEN IM SEPTEMBER

Jesaja 29:17-24 Die große Wandlung

17 Wohlan, es ist noch eine kleine Weile, so soll der Libanon fruchtbares Land werden, und was jetzt fruchtbares Land ist, soll wie ein Wald werden. 18 Zu der Zeit werden die Tauben hören die Worte des Buches, und die Augen der Blinden werden aus Dunkel und Finsternis sehen; 19 und die Elenden werden wieder Freude haben am HERRN, und die Ärmsten unter den Menschen werden fröhlich sein in dem Heiligen Israels. 20 Denn es wird ein Ende haben mit den Tyrannen und mit den Spöttern aus sein, und es werden vertilgt werden alle, die darauf aus sind, Unheil anzurichten, 21 welche die Leute schuldig sprechen vor Gericht und stellen dem nach, der sie zurechtweist im Tor, und beugen durch Lügen das Recht des Unschuldigen. 22 Darum spricht der HERR, der Abraham erlöst hat, zum Hause Jakob: Jakob soll nicht mehr beschämt dastehen, und sein Antlitz soll nicht mehr erblassen. 23 Denn wenn sie sehen werden die Werke meiner Hände – ihre Kinder – in ihrer Mitte, werden sie meinen Namen heiligen; sie werden den Heiligen Jakobs heiligen und den Gott Israels fürchten. 24 Und die, welche irren in ihrem Geist, werden Verstand annehmen, und die, welche mur-

ren, werden sich belehren lassen.

Markus 7, 31-37 (Die Heilung eines Tauben)

31 Und als er wieder fortging aus dem Gebiet von Tyrus, kam er durch Sidon an das Galiläische Meer, mitten in das Gebiet der Zehn Städte. 32 Und sie brachten zu ihm einen, der taub war und stammelte, und baten ihn, dass er ihm die Hand auflege.



Heilung des Taubstummen, Blatt 55v aus der Ottheinrich-Bibel der Bayerischen Staatsbibliothek (https://www.literaturportal-bayern.de/images/lpbibliotheks/_big/bsb_ottheinrich.jpg)

33 Und er nahm ihn aus der Menge beiseite und legte ihm die Finger in die Ohren und spuckte aus und berührte seine Zunge 34 und sah auf zum Himmel und seufzte und sprach zu ihm: Hefata!, das heißt: Tu dich auf! 35 Und sogleich taten sich seine Ohren auf, und die Fessel seiner Zunge wurde gelöst, und er redete richtig. 36 Und er gebot ihnen, sie sollten's niemandem sagen. Je mehr er's ihnen aber verbot, desto mehr breiteten sie es aus. 37 Und sie wunderten sich über die Maßen und sprachen: Er hat alles wohl gemacht; die Tauben macht er hören und die Sprachlosen reden.

Starke Kinder

Die Geschichte von David gegen den Riesen Goliath

Ein kleiner israelitischer Junge traut sich, gegen einen Riesen anzutreten.

Alle anderen haben große Angst vor dem fast 3 Meter großen Soldaten der Philister, doch David weiß: Ich habe Gott auf meiner Seite,

mir wird nichts passieren! Seine Waffe: Eine Steinschleuder. Wenn David gewinnt, lassen die Philister die Israeliten in Ruhe, deswegen will er gegen Goliath kämpfen! Als der erfahrene Soldat den Jungen vor sich sieht, fängt er an zu lachen. „Was willst du mir schon antun? Geh wieder nach Hause!“ David ist zwar viel kleiner als Goliath



aber klug! Goliath unterschätzt David und verliert den Kampf.

Wie konnte David so stark sein? Gott ist dein Freund, du brauchst mit ihm an deiner Seite keine Angst zu haben. Was machst du, wenn du Angst hast?

Oder du traust dich nicht, etwas zu sagen? Denk daran, dass du nicht allein bist! Gott ist an deiner Seite und hilft dir! So wie er

David geholfen hat. Du brauchst nicht viele Muskeln, um stark zu sein. Stärke kann vieles bedeuten! Die vielleicht größte Stärke ist, dass du keine Angst haben musst, weil Gott bei dir ist.

Anne Sophie Stuckardt

Bild: <https://i2.wp.com/preschoolbiblestudies.com/wp-content/uploads/2014/11/David-and-Goliath-Color.jpg>

SEELSORGE

Pfarrer Andreas Rusterholz und Schwester Edeltraud Kessler bieten Seelsorge an:

Pfarrer Andreas Rusterholz,

Tel.: 078-965 9626

Schwester Edeltraud Kessler

Tel.: 078-851-7788

ÜBER UNSERE

KIRCHENGEMEINDE

Wir sind eine kleine deutschsprachige Kirchengemeinde in Kobe mit einer wechselhaften Geschichte von über 120 Jahren. Mit der englischsprachigen Kobe Union Church (KUC) teilen wir unser Kirchgebäude und bilden die Rechtskörperschaft Kobe Union Protestant Church (KUPC). Wir sind juristisch selbständig und stehen in Kontakt zur Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) und zum Schweizerischen Evangelischen Kirchenbund (SEK).

Evangelische Kirchengemeinde Kobe-Osaka

2-4-4 Nagamedai
Nada-Ku, Kobe
Japan 657-0811
Tel.: 078-871-6844
Fax: 078-871-3473

www.evkobe.org

Kontoverbindung:
Mitsubishi UFJ Bank
Kobe Branch (Nr. 581)
Kontonr. 1267305

Kontoinhaber:
Evangelische Kirchengemeinde

KONTAKTE

Vorsitzende:

Myriam Müller
Kamokogahara 1-4-15-631
Higashinadaku
Kobe 658-0064
Tel.: 090-4300-7742

Email:

Evang.Kirchengemeinde.Kobe@gmail.com

Pfarrer:

Andreas Rusterholz,
Kunikadori 5-1-8-903
Chuo-ku
Kobe 651-0066
Tel.: 078-965 9626

Email:

rusterholz@gmail.com